

Jahresbericht 2014

Für Sie vor Ort

Die DVGW-Landesgruppe Nord



DVGW-Landesgruppe Nord

Gründung

28. Juni 2000

Entstanden durch die Fusion der Landesgruppen Nordost und Niedersachsen/Bremen

Vertretene Bundesländer

Mecklenburg-Vorpommern
Schleswig-Holstein
Niedersachsen
Hamburg
Bremen

Stammdaten

Flächenmäßige Ausdehnung 87.800 km²
Ost-West Entfernung Emden - Greifswald 500 km
Nord-Süd Entfernung Flensburg - Göttingen 425 km
Versorgte Einwohner 14,7 Mio.

Mitglieder

2.383

davon Versorgungsunternehmen in

303

Mecklenburg-Vorpommern 49
Schleswig-Holstein 100
Niedersachsen 150
Hamburg 3
Bremen 1

Firmen direkt 82

Firmen über FIGAWA 171

Behörden, Institutionen und Organisationen 39

Persönliche Mitglieder 1.788

DVGW

Deutscher Verein des
Gas- und Wasserfaches e.V.
– Technisch-wissenschaftlicher Verein –
Landesgruppe Nord
Normannenweg 34
20537 Hamburg

Stand: 31.12.2014

Impressum

Redaktion: Björn Nolte, Ralf Heuer

Gestaltung und Satz: ankola-design

Druck: Wagner Digitaldruck und Medien GmbH

Bildnachweis: Seite 16 robert/Fotolia,
Seite 22 Schaumburg-Lippische Landes-Zeitung
Seite 25 ArtmannWitte/Fotolia und robert/Fotolia



Vorwort

Wir in der Landesgruppe Nord – sind Ihre Ansprechpartner vor Ort

Sehr geehrte Mitglieder,

gerne wird ein Vorwort genutzt, um rückblickend auf das vergangene Jahr auf die Vielzahl von Herausforderungen und Dynamiken hinzuweisen, denen sich eine Organisation gestellt hat – und selten ist dies so angebracht wie für das Jahr 2014 und den DVGW. Das schon im Vorjahr begonnene Projekt DVGW 2025 hat nun zu konkreten Umstrukturierungen und Neujustierung von Zielen geführt – Satzungsänderung, Intensivierung der politischen Arbeit des Vereins und europäische Vernetzung sind hier nur einige der zentralen Stichworte. Für uns als Landesgruppe Nord stellt sich dabei natürlich die Frage, wo wir uns in diesem Prozess wiederfinden.

Bei aller Offenheit, neue Wege zu gehen und etablierte Strukturen und Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen, ist für die Landesgruppe die Besinnung auf ihre erarbeiteten Stärken sicher unser Erfolgsrezept – diesen Weg sind wir auch 2014 konsequent gegangen.

Gerade die Vernetzung mit Politik und Behörden, die interdisziplinäre Kooperation und die intensive Einbindung unserer ehrenamtlichen Mitglieder sind schon heute unser Markenzeichen als DVGW-Landesgruppe Nord. Dies erweist sich bei vielen Herausforderungen immer wieder von Vorteil: So konnten wir im vergangenen Jahr bei dem Thema der Verkeimung von Wasserzählern durch unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern auf Ebene von Verwaltungen und Hygieneinstituten zu einer zügigen Versachlichung der Diskussion beitragen. Auch auf Seiten der Gaswirtschaft konnte in enger Kooperation mit dem BDEW und unter der Einbindung der verantwortlichen Regulierungsbehörden der Prozess der Marktraumumstellung von L- auf H-Gas sehr produktiv begleitet werden.

Nicht zuletzt konnten wir den technisch-wissenschaftlichen Austausch unserer Mitglieder durch den Ausbau unserer Gremienarbeit insbesondere in den Bereichen Technik und Wasser dank der personellen Verstärkung der Landesgeschäftsstelle weiter ausbauen. So stärken wir den Austausch über das Regelwerk und Fachthemen in Norddeutschland, der unbestritten einen wichtigen Schwerpunkt unseres Vereins darstellt.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten in der DVGW-Landesgruppe Nord im vergangenen Jahr und freuen uns darauf, diese auch 2015 mit Ihnen fortzusetzen.



Heiko Fastje

Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Nord



Dr. Torsten Birkholz

Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Nord

Geleitwort zum Jahresbericht der DVGW-Landesgruppe Nord



von
Prof. Dr. Gerald Linke
DVGW-Vorstandsvorsitzender

Im Juli 2014 hat die DVGW-Mitgliederversammlung Satzungsänderungen beschlossen, die den Verein organisatorisch noch effizienter aufstellen. Mit der Neuausrichtung der ehrenamtlichen Spitzengremien und meiner Bestellung zum neuen DVGW-Vorstandsvorsitzenden ist die zeitgemäße strukturelle Anpassung der verbandlichen Führungsstrukturen in die Wege geleitet. Darüber hinaus haben wir zur Umsetzung der Leitidee zentrale strategische Ziele entwickelt. Diese werden aktuell in neun Task Forces – entsprechend den verschiedenen Tätigkeitsfeldern des DVGW – weiter detailliert und schließlich durch konkrete Maßnahmen operationalisiert. Bis März 2015 werden wir diesen Prozess abgeschlossen haben und erste Maßnahmen kommunizieren können.

So wollen wir im Rahmen der Innovationsforschung den europäischen und internationalen Vernetzungsgrad erhöhen und die Drittmittelfinanzierung ausbauen. Starkes Augenmerk legen wir zudem auf eine intensivere kooperative Zusammenarbeit mit befreundeten Verbänden. In diesem Prozess muss auch das ehrenamtliche Engagement als technisches Fundament in der Praxis weiterhin gesichert werden. Nachwuchskräfte sind als Mitglieder zu gewinnen. Darüber hinaus gilt es den kompletten Dienstleistungsbereich des DVGW in den Sektoren Prüfung und Zertifizierung, Bildung und Beratung an den sich verändernden Ansprüchen der DVGW-Mitglieder und der Gas- und Wassermärkte auszurichten. Entscheidend ist hierbei, dass diese Arbeiten gemeinsam von ehren- und hauptamtlichen Vertretern des DVGW geleistet werden. Dies ist unter Akzeptanzgesichtspunkten zentral und verdeutlicht zudem die hohe Bereitschaft unserer Mitglieder, sich aktiv in den Strategieprozess einzubringen.

Für Ihre Unterstützung bei der Neuausrichtung des DVGW möchte ich mich an dieser Stelle nachdrücklich bedanken.

Übersicht der neun Task-Forces und deren Sitzungen 2014

Gremium	Monat KW	Sep.		Oktober				November				Dezember			
		38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
TF I	Regelsatzung/Normung	▲	◆				◆		◆		◆		◆		◆
TF IIa	Forschung Gas	▲			◆				◆					◆	
TF IIb	Forschung Wasser			▲	◆			◆		◆			◆	◆	
TF III	Kommunikation/ Information			▲	◆			◆		◆		◆		◆	
TF IV	Mitgliedschaft			▲		◆					◆			◆	
TF V	Prüfung/Zertifizierung			▲	◆			◆		◆		◆		◆	
TF VI	Bildung			▲	◆					◆				◆	
TF VII	Beratungsleistungen			▲	◆					◆					◆
TF VIII	Satzung/Geschäfts- ordnungen/Compliance	▲	◆					◆					◆		
Lenkungskreis						◆					◆				◆

▲ = vorabstimmung mit TF-Leitern ◆ = Sitzungstermin ◆ = Terminvorschlag in Abstimmung

Projekt DVGW 2025 – Das müssen Sie wissen

Die Umstrukturierung des DVGW im Rahmen des Projektes DVGW 2025 war in diesem Jahr eines der zentralen Themen im Verein. Die wichtigsten Fragen hierzu möchten wir Ihnen gerne beantworten.

Was sind die Ziele des Projektes DVGW 2025?

Die Sicherheit und Qualität bei Gas und Wasser für Mensch und Umwelt sind das Fundament und Existenzgrundlage des DVGW. Der DVGW soll in dieser Funktion auch im Jahre 2025 der anerkannte Regelsetzer, innovative Gestalter und Dienstleister in der Gas- und Wasserbranche für Deutschland in Europa sein.

Was war ausschlaggebend für die Umstrukturierung?

Der DVGW ist ein wirtschaftlich leistungsfähiger Verein, der sich den stetig verändernden Rahmenbedingungen anpasst. Hierbei waren unter anderem laufende Kooperationen zu anderen Regelsetzern wie etwa dem VDE, dem FNN oder auch dem Fachverband Biogas ein wichtiger Faktor. Darüber hinaus ist die strukturelle Einbindung des DVGW im europäischen Kontext inzwischen sehr weit fortgeschritten und durch die Beteiligung bzw. Leitung in CEN Gremien ergaben sich Schnittstellen, die eine Erhebung der zukünftigen Ausrichtung des DVGW notwendig machten. Mit dem Hinweis auf die Notifizierung von Regelwerken in Europa spielte auch das Frabo-Urteil bei der Neuausrichtung einiger Bereiche der Vereinsstrukturen eine Rolle.

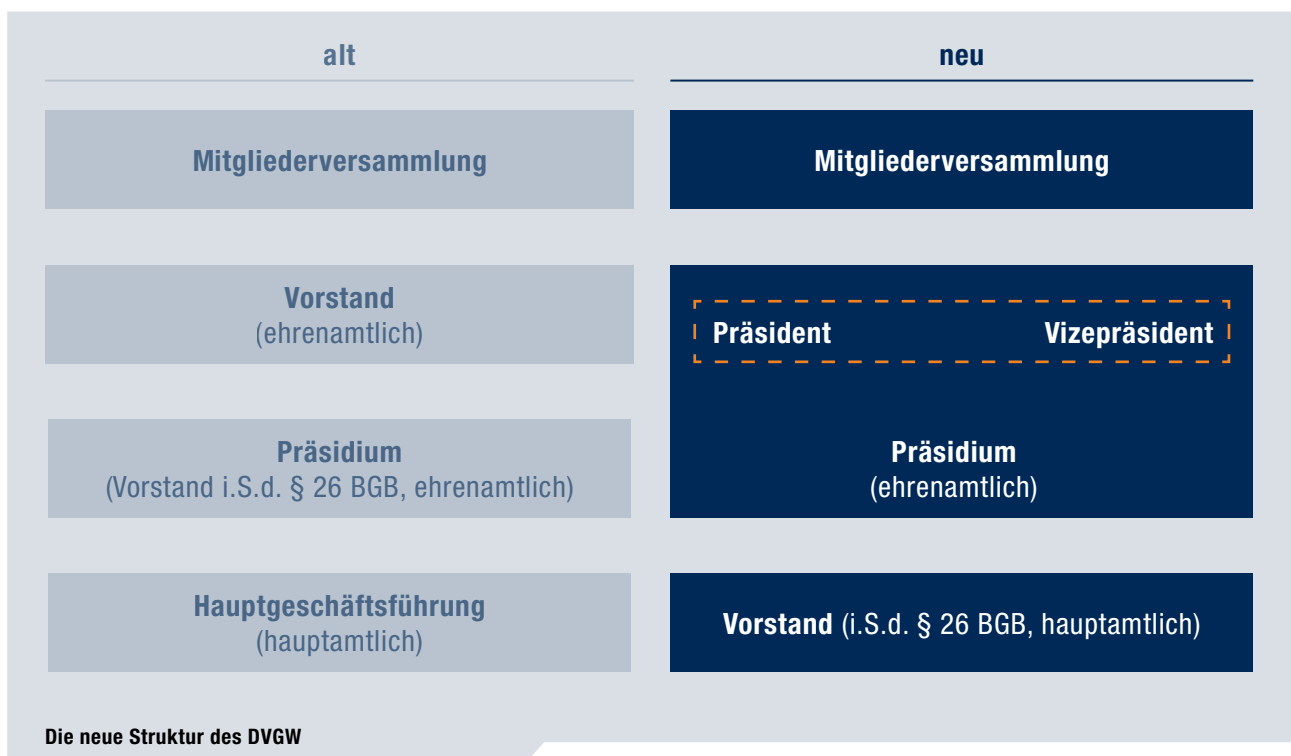
In wie fern bin ich als Mitglied unmittelbar von der Umstrukturierung im DVGW betroffen?

Für die persönlichen Mitglieder sind folgende Aspekte wichtig:

- ➔ An der Struktur, den Aufgaben und Inhalten der Landesgruppen und der Bezirksgruppen ändert sich nichts.
- ➔ Das in der Satzung verankerte Quorum für die persönlichen Mitglieder bleibt unverändert.
- ➔ Der Mitgliedsbeitrag bleibt ebenfalls unverändert.

Was hat sich an der Organ- und Führungsstruktur im DVGW geändert?

Seit Juli 2014 gibt es einen hauptamtlichen Vorstand, wobei als Aufsichtsorgan ein ehrenamtliches Präsidium (ehemals Vorstand & Präsidium) vorgeschaltet wird. Das Amt des Vorstandsvorsitzenden (ehemals Hauptgeschäftsführer) bekleidet Herr Prof. Dr. Gerald Linke, als Präsident wurde Herr Dietmar Bückemeyer benannt.



Landesgruppenvorstand



Mitglieder der DVGW-Fachvorstände Gas und Wasser

Aktuell setzt sich der Landesgruppenvorstand wie folgt zusammen:

Dipl.-Ing. Heiko Fastje (Landesvorsitzender)

Ass. jur. Renke Droste (1. Stellvertreter)

Dipl.-Ing. Klaus Reinders (2. Stellvertreter)

EWE Netz GmbH

Harzwasserwerke GmbH

Stadtwerke Teterow GmbH



Landesvorsitzender
Dipl.-Ing. Heiko Fastje
EWE Netz GmbH



1. Stellvertreter
Ass. jur. Renke Droste
Harzwasserwerke GmbH



2. Stellvertreter
Dipl.-Ing. Klaus Reinders
Stadtwerke Teterow GmbH

Mitglieder der Fachvorstände

Der Vorstand der DVGW-Landesgruppe Nord ist in die beiden Fachvorstände Gas und Wasser gegliedert. Diesen gehören derzeit folgende Mitglieder an:

Mitglieder im DVGW-Fachvorstand Gas

Dipl.-Ing. Heiko Fastje (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Klaus Reinders (1. Stellvertreter)
Dipl.-Kfm., Dipl.-Ing. Wolfgang Birkenbusch (2. Stellvertreter)
Dipl.-Ing. Stefan Bock
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Reinhard David
Dr. Roland Drewek
Frank Günther
Dipl.-Ing. Ingo Hannemann
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Meyer-Hammerström
Dipl.-Ing. Harald Noske
Dr. Gerd Rappenecker
Dipl.-Ing. Ute Römer
Dr.-Ing. Stephan Tenge
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Volkert Teske
Dipl.-Oec. Josef Thoman
Prof. Dr. Sven Wanser
Dipl.-Ing. Hartmut Wegener
Dipl.-Ing. Rüdiger Wiese

EWE Netz GmbH
Stadtwerke Teterow GmbH
EVI Hildesheim GmbH & Co. KG
Braunschweiger Netz GmbH
Stadtwerke Rotenburg (Wümme) GmbH
SWKiel Netz GmbH
Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH
Stadtwerke Osnabrück AG
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG
Stadtwerke Hannover AG
Stadtwerke Göttingen AG
Stadtwerke Rostock AG
Avacon AG
wesernetz Bremen GmbH
GEW Wilhelmshaven GmbH
Schleswig-Holstein Netz AG
Dahmen Rohrleitungsbau GmbH & Co. KG
Stadtwerke Niebüll GmbH

Mitglieder im DVGW-Fachvorstand Wasser

Ass. jur. Renke Droste (Vorsitzender)
Dipl.-Volksw. Henning Fuchs (1. Stellvertreter)
Dr.-Ing. Michael Beckereit (2. Stellvertreter)
Dipl.-Ing. Helmut Feldkötter
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Axel Gengelbach
Johann Hans
Dipl.-Ing. Ernst Kern
Dipl.-Ing. Detlef Lorke
Dipl.-Ing. Michael Möckel
Dipl.-Ing. Jürgen Schodder
Dipl.-Ing. Olaf Schröder
Dipl.-Kfm. Karsten Specht
Ing. Gunthar Teichmann
Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. Manfred Tenfelde
Dipl.-Ing. Petra Tertel
Dipl.-Ing. Heiko Thede
Dipl.-Ing. Alfred Warnke

Harzwasserwerke GmbH
Stadtwerke Pinneberg GmbH
Hamburger Wasserwerke GmbH
GWS Stadtwerke Hameln GmbH
Stadtwerke Norderstedt
Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niedergrafschaft
Wasserverband Nord
Wasserwerke Greifswald GmbH
PBM Planungsbüro Möckel
Purena GmbH
Wasserverband Peine
OOWV Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband
Stadtwerke Malchow
Stadtwerke Itzehoe GmbH
WasserZweckVerband Malchin-Stavenhagen
Zweckverband Wasserversorgung 'Drei Harden'
Wasserverband Wingst

Veränderungen im Fachvorstand

Ausgeschieden aus den Fachvorständen sind:

Fachvorstand Gas:

Dipl.-Kfm. Oliver Brännich, Stadtwerke Rostock AG
Dr. Dirk Wernicke, SW Kiel Service GmbH

Fachvorstand Wasser:

Dipl.-Ing. Ökon. Gesine Strohmeyer, EURAWASSER Nord GmbH

Neu hinzugekommen sind:

Fachvorstand Gas:

Dr. Roland Drewek, SWKiel Netz GmbH
Dipl.-Ing. Ute Römer, Stadtwerke Rostock AG

Mitglieder im Bundesvorstand

Dr.-Ing. Michael Beckereit
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Matthias Boxberger
Dipl.-Ing. Heiko Fastje
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Axel Gengelbach
Dipl.-Ing. Lutz Nieke
Dipl.-Ing. Harald Noske
Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pütz

Hamburger Wasserwerke GmbH
HanseWerk AG
EWE NETZ GmbH
Stadtwerke Norderstedt
Netzgesellschaft Schwerin mbH
Stadtwerke Hannover AG
EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG

Themen unserer Vorstandssitzungen

Folgende Themen wurden bei den Vorstandssitzungen am 25.-26. Februar 2014 in Schwerin und am 24.-25. September 2014 in Hamburg intensiv behandelt.

... Spartenübergreifende Themen:

- ➔ Projekt DVGW 2025 (Neustrukturierung des DVGW) – Aufgaben der Landesgruppen
- ➔ Aktueller Stand zur DIN-DVGW-Kooperation
- ➔ Zukünftige Ausrichtung der Zertifizierung
- ➔ GaWas Strukturdatenerfassung
- ➔ Konsequenzen aus dem Fra.bo-Urteil
- ➔ TTIP (Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA)
- ➔ TSM-Entwicklung im Norden
- ➔ Zusammenarbeit mit dem DVGW-Berufsbildungswerk

... im Bereich Gas:

- ➔ Versorgungssicherheit und Kaskadenabschaltung
- ➔ Gespräch mit der Energieaufsicht
- ➔ Tariftreue- und Vergabegesetz Niedersachsen
- ➔ Umstellung von L- auf H-Gas
- ➔ F+E Projekte der Innovationsoffensive
- ➔ Power to Gas und H2-Einspeisung

... im Bereich Trinkwasser:

- ➔ Katastrophenschutz in der Wasserversorgung
- ➔ Ausweisung von Wasserschutzgebieten – Bericht über den Stand in Norddeutschland
- ➔ Fortschreibung Kommunikationskonzept
- ➔ Neufassung des DVGW-Arbeitsblatts W 1000
- ➔ Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie
- ➔ Spurenstoffe, Pflanzenschutzmittel und Chrom (VI)
- ➔ Sichere Trennung von Lösch- und Trinkwasser
- ➔ Wasserentnahmeentgelt in Norddeutschland

Fachthemen und -informationen der Landesgruppe

Damit Ihnen keine Information entgeht, haben wir für Sie wichtige Themen und Ereignisse aus 2014 nochmals aufbereitet.

Schwerpunktthema – Umgang mit *Pseudomonas aeruginosa* in Wasserzählern:

„Intensiver Austausch mit Behörden,
Betroffenen und Experten entscheidend.“

Das zentrale Thema in der Landesgruppe war zum Ende des Jahres die Kontamination von Wasserzählern mit *Pseudomonas aeruginosa*. Ein Problem, dass sich als länderübergreifend herausstellte sollte und viele Wasserversorger am turnusmäßigen Zählerwechsel hinderte. In diesem Zusammenhang haben wir uns u.a. mit Hinweisen zum Umgang mit keimbelasteten Wasserzählern aktiv für ein transparentes, einheitliches Verfahren im Umgang mit der Problematik eingesetzt. Hierbei war insbesondere auch Ihre Informationsweitergabe an uns entscheidend.

Pseudomonas aeruginosa in Wasserzählern: Im Gespräch mit HAMBURG WASSER

Dr. Birkholz im Gespräch mit Cornelius Hünemeyer, Projektleiter bei HAMBURG WASSER, zu *Pseudomonas aeruginosa* in Wasserzählern:

*Herr Hünemeyer, in dem Versorgungsgebiet von HAMBURG WASSER wurde im letzten Jahr der erste Fall eines mit *Pseudomonas aeruginosa* kontaminierten Wasserzählers bekannt. Welche Maßnahmen wurden daraufhin bei HAMBURG WASSER getroffen?*

Zunächst einmal musste der Wasserzähler als Eintragsquelle eindeutig identifiziert werden. Hierzu war es vorrangig erforderlich, schnell ein Prüfverfahren mit den zuständigen Laboren abzustimmen, damit die Messwerte von den verschiedenen Beteiligten untereinander vergleichbar und anerkannt sind. In enger Abstimmung mit der Gesundheitsbehörde wurden parallel die kritischen Versorgungseinrichtungen wie Kitas, Schulen, Krankenhäuser identifiziert. Wasserproben wurden systematisch in den Einrichtungen und im Verteilungsnetz analysiert. Intern wurde eine Projektgruppe eingerichtet, um die Kompetenz der eigenen Fachleute aus dem Konzern fokussiert auf die Problemlösung einsetzen zu können sowie externe Experten einzubinden. Die Wasserzählerhersteller haben wir selbstverständlich auch eingebunden und aufgefordert, unverzüglich keimfreie Wasserzähler zur Verfügung zu stellen. Begleitet wurden sämtliche Maßnahmen von einer umfangreichen Kommunikationsarbeit, um jederzeit den öffentlichen Informationsbedarf decken zu können.

Welche Rolle spielen bei solchen Krisensituationen die Zusammenarbeit und Abstimmung mit Behörden sowie Verbänden?

Eine ganz wichtige. Gerade in der ersten Phase, in der die Informatio-

nen und Erkenntnisse noch nicht vollständig vorliegen, ist dies wichtig. Hier ist ein ganz intensiver Austausch mit den zuständigen Behörden, den Betroffenen und den jeweiligen Experten aus Wassermessung, Laboren und Kommunikation entscheidend. Nur so lässt sich schnell aus den relevanten Informationen ein Gesamtbild erstellen und die richtigen Rückschlüsse für die zu ergreifenden Maßnahmen ableiten. Für Hamburg Wasser können wir im Nachhinein feststellen, dass hier die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ganz hervorragend geklappt hat. Die übergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit über Hamburg hinaus gestaltete sich anfänglich etwas schwieriger. Hier kommt meines Erachtens den Verbänden wie dem DVGW eine starke Rolle zu, die regionalen Erkenntnisse aufzunehmen und die überregionale Kommunikation branchenweit voranzutreiben und zu bündeln. Auch dies hat schließlich gut geklappt. Wir sollten aber hieraus lernen: Gerade in der Anfangsphase ist es entscheidend, einen starken Partner an seiner Seite zu wissen, der derartige Aufgaben übernehmen kann.

Ist mit der Aufhebung der gesundheitsbehördlichen Verpflichtung auf Prüfung der Zähler der Prozess für Sie nun abgeschlossen?

Nein, das ist er nicht. Wir haben zwar die Probleme schnell und sicher für unsere Kunden in den Griff bekommen, wir mussten aber auch feststellen, dass die bisherigen Prozesse nicht so sicher sind, wie wir das gedacht hatten. Daher sind wir dabei, die gesamte Prozesskette, von der Leistungsbeschreibung, der Hersteller-/Lieferantenauswahl über Transport und Lagerung bis hin zum Einbau zu analysieren. Die Bereitstellung einwandfreier Zähler für unsere Kunden ist das oberste Ziel.

Welche Lehren müssen aus den Vorfällen gezogen werden – gerade auch auf Seiten der Hersteller und Lieferanten?

Wir glauben, dass langfristig nur der Hersteller auf dem Markt eine Chance haben wird, der nicht bei jedem einzelnen Zähler mittels Prüfwasser die Eichgenauigkeit nachweisen muss. Hieran müssen die Hersteller arbeiten. Wir fordern von Herstellern und Lieferanten die Bereitstellung keimfreier Wasserzähler – und nach all dem, was wir bislang wissen, wird das kaum sicher gelingen, solange Restmengen des Prüfwassers wochenlang in den neuen Zählern verbleiben. Als weitere Lehre mussten wir hinnehmen, dass sich wieder ein

Grundsatz der sicheren Trinkwasserversorgung bestätigt hat, nämlich dass jeder zusätzliche Eingriff in eine Wasserinstallation ein erhebliches Verkeimungsrisiko beinhaltet. Daher müssen die im Eichgesetz festgelegten Wechselturni für Wasserzähler dringend überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Bereits heute gibt es Ringkolbenzähler, die über 15 Jahre zuverlässig im Netz arbeiten. Alle 6 Jahre in die Hausinstallation einzugreifen ist heute ein vermeidbares Risiko!



Einblicke in die Beprobung der Wasserzähler bei HAMBURG WASSER

Änderung der TRGS 519

Ein weiteres Thema des letzten Jahres war die Änderung der TRGS 519. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat am 20. März 2014 eine Neufassung der TRGS 519 veröffentlicht. Daraus ergaben sich Neuerungen beim nach GefStoffV notwendigen Nachweis der Sachkunde für mit ASI-Arbeiten betrautes Personal. Anders als bisher, kann der Nachweis der Sachkunde nur noch durch die erfolgreiche Teilnahme an einem behördlich anerkannten Lehrgang gemäß der Anlage 3 bzw. Anlage 4 der neuen TRGS 519 erbracht werden, der dann eine Gültigkeit von sechs Jahren hat. Sachkundennachweise, die vor dem 1. Juli 2010 erworben wurden, behalten nur noch bis zum 30. Juni 2016 ihre Gültigkeit.

Der bisher mögliche Lehrgang nach Anlage 5 der alten TRGS 519 entfällt ersatzlos. Sachkundige, die diesen Lehrgang absolviert haben, verlieren die Sachkunde am 30. Juni 2016 und müssten für einen weiteren Nachweis einen neuen Lehrgang gem. Anlage 3 oder Anlage 4 der neuen TRGS 519 erfolgreich absolvieren.

Der Nachweis der Sachkunde durch einen Lehrgang nach Anlage 3 bzw. Anlage 4 der TRGS 519 (neue und alte Ausgabe) kann in seiner sechsjährigen Gültigkeit dadurch verlängert werden, indem ein behördlich anerkannter Fortbildungslehrgang innerhalb des Gültigkeitszeitraumes absolviert wird. Anderenfalls verfällt der Sachkundennachweis.

Materialanomalien bei PE80 gelb

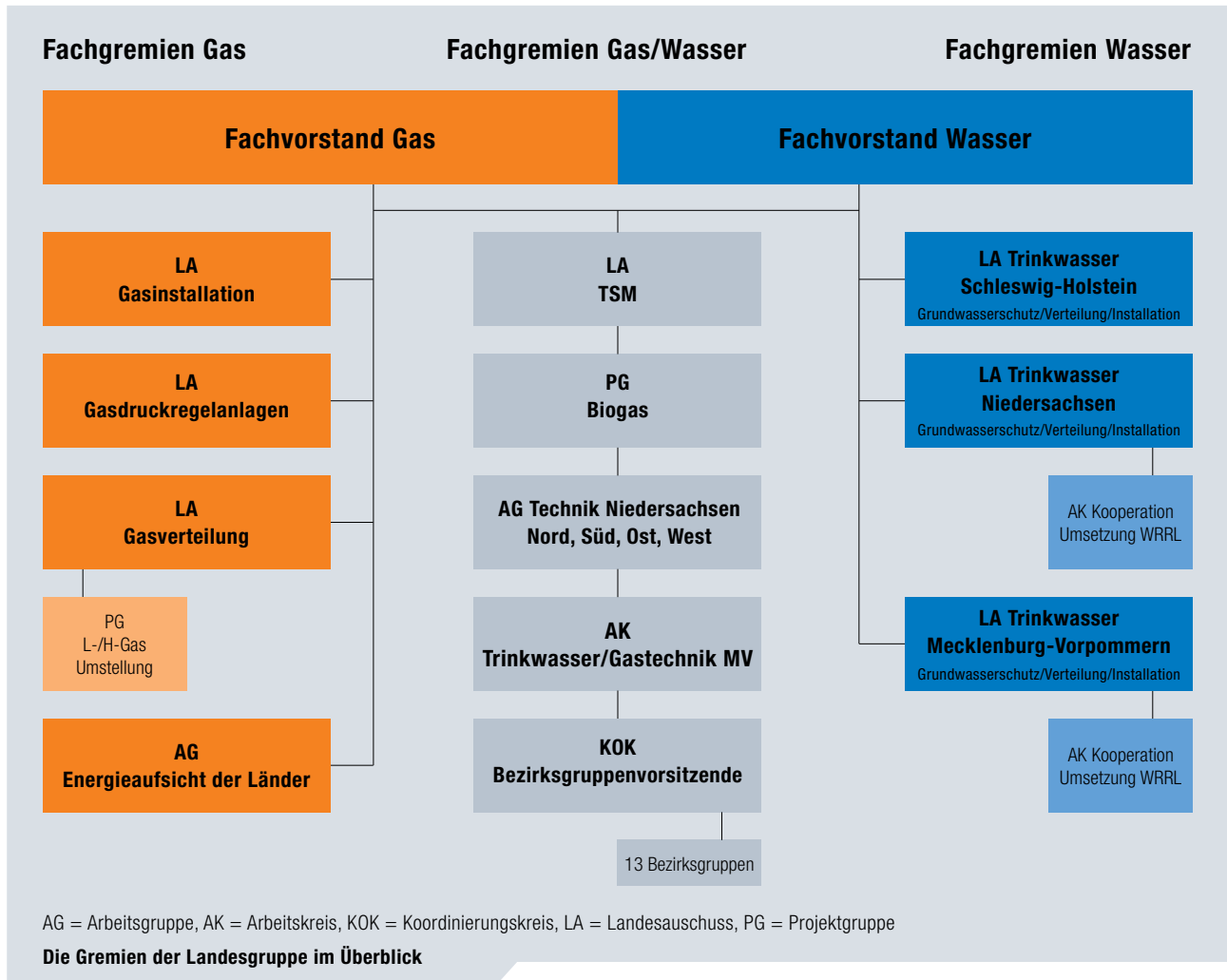
Im August 2007 wurde erstmalig bei einem Netzbetreiber ein gelbes PE80-Gasrohr mit Materialanomalie gemeldet. Die Auffälligkeit bestand visuell in einem weißen, spröden Belag auf dem Rohr. Bis Mitte Oktober 2014 wurden insgesamt ca. 50 gelbe PE80-Gasrohre mit Materialanomalien bei verschiedenen Netzbetreibern dokumentiert. Betroffen waren Rohre verschiedener Rohrhersteller der Herstelljahre 1979 bis 1992 in den Abmessungen d 63 bis d 225. Die Anomalie macht sich beim Schälen bemerkbar, wenn kein vollständiger und

umlaufender Span abfällt, sondern nur Brösel oder Staub. Die Auffälligkeiten waren häufig nur punktuell bei einem Teilstück eines Rohrabschnittes zu beobachten. Zur Ursache der Anomalie kann noch keine Aussage getroffen werden, ein DVGW-Forschungsvorhaben wird hierzu gestartet. Es wird dazu aufgerufen jeden Fall der Anomalie dem DVGW zu melden. Ein Meldeformular steht bei der Strukturdatenerfassung zum Download zur Verfügung.

Weitere Fachthemen der Landesgruppe

Weitere Themenschwerpunkte sind in unserer Gremienarbeit abgebildet. Eine Übersicht zu den Gremien der Landesgruppe finden Sie auf den nächsten Seiten.

Gremien der Landesgruppe



Unsere Gremien im Detail

Die Betreuung unserer Landesgremien ist eine der wichtigsten Aufgaben in der DVGW-Landesgruppe Nord. Die Ausschüsse sind die zentrale Plattform für den Austausch von Meinungen und Themen, über die wir Sie umfassend informieren, die wir für Sie auf die Bundesebene des Vereins tragen und die wir in den landespolitischen Diskurs mit Ministerien und Fraktionen einbringen. Unser Motto „Für Sie vor Ort“ gilt dabei auch für die Gremienstruktur, die wir nach Möglichkeit regional ausrichten: Somit können wir Ihnen für die Gremienarbeit sowohl kurze Wege als auch die wichtige bundeslandspezifische Ausrichtung der Themen bieten.

Grundsätzliche Zielsetzung unserer Gremien ist es, die Regelwerkssetzung mit regionalen Gegebenheiten zu unterstützen, praxis-

orientierte Hinweise zur Anwendung des Regelwerkes zu erarbeiten und diese zu kommunizieren.

Wir bedanken uns bei allen Gremienmitgliedern für Ihre Mitwirkung und freuen uns auf einen weiterhin intensiven Austausch im kommenden Jahr. Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit an einem unserer Gremien haben – **Sprechen Sie uns hierzu jederzeit gerne an.** Nutzen Sie die Möglichkeit als Gremienmitglied eigene Themen in die Arbeit des DVGW einzubringen.

Weitergehende aktuelle Informationen über die Inhalte und die Mitglieder der einzelnen Gremien erhalten Sie über die Homepage der Landesgruppe unter:

<http://www.dvgw-nord.de/wir-ueber-uns/organe-und-gremien/>

Landesausschuss Gasinstallation

Obmann: Dipl.-Ing. Hans- Jürgen Pütz, EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH

Betreuung: Dipl.-Ing. (FH) Björn Nolte

Der Landesausschuss Gasinstallation ist mit Vertretern aus der Gasversorgung, dem Handwerk und auch Ingenieurbüros aus dem gesamten Gebiet der Landesgruppe besetzt und beschäftigt sich maßgeblich mit den Belangen der TRGI (Technische Regeln für Gasinstallationen). Er fungiert somit thematisch auch als Schnittstelle zum ausführenden Handwerk. Darüber hinaus werden hier die Programme für den Erfahrungsaustausch der TRGI-Sachverständigen vorbereitet.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Marktraumumstellung, L-/H-Gas-Anpassung
- ➔ Sicherung der Gasqualität bei Biogaseinspeisung
- ➔ Gasgeräterichtlinie
- ➔ Leitfaden zur Anwendung der Richtlinien für den Abschluss von Verträgen mit Installationsunternehmen (Installateurrichtlinien)

Landesausschuss Gasdruckregelanlagen

Betreuung: Dipl.-Ing. (FH) Björn Nolte

Der Landesausschuss Gasdruckregelanlagen will neben der Umsetzung der technischen Regeln im Bereich der Gasdruckregelung auch die Programmgestaltung des Erfahrungsaustauschs der Sachkundigen und technischen Führungskräfte gemäß der DVGW-Arbeitsblätter G 491 ff. übernehmen.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Erfahrungen aus der Praxis beim Bau und Betrieb von Gasdruckregel- und Messanlagen
- ➔ Maßnahmen des Explosionsschutzes
- ➔ Zustandsorientierte Instandhaltung

Landesausschuss Gasverteilung

Obmann: Dipl.-Ing. Jan Schlegel, Stadtwerke Kiel AG

Betreuung: Dipl.-Ing. (FH) Björn Nolte

Zur Unterstützung des Lenkungskreises Gasversorgung in Bonn wurde auf Landesgruppenebene der Landesausschuss Gasverteilung gegründet. Der Landesausschuss Gasverteilung beschäftigt sich somit maßgeblich mit aktuellen Fragestellungen aus der Gasverteilung und bildet die Schnittstelle zwischen den TKs im Bund und der Arbeit in der Landesgruppe. So können hier übergeordnete Themen auf die Belange der Gasversorger im Norden aufbereitet werden. Außerdem werden hier auch GW 301 relevante Themen diskutiert.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Odorierung mit unterschiedlichen Odormitteln
- ➔ Straßenbäume an Versorgungsleitungen, die GW 125 Bäume, unterirdische Leitungen und Kanäle
- ➔ Das aktuelle Arbeitsprogramm des TK Gasverteilung
- ➔ PK „Grauguss“ - Statusbericht
- ➔ PE-Anomalien bei PE80 gelb

Landesausschuss Trinkwasser Schleswig-Holstein

Betreuung: Ralf Heuer M.Sc.

Der Landesausschuss bereitet durch gezielte Aufgabenverteilung die Stellungnahmen des Fachvorstandes Wasser der DVGW-Landesgruppe Nord zu aktuellen technischen Entwicklungen vor. Das Gremium wird gemeinsam mit der federführend agierenden BDEW-Landesgruppe Norddeutschland angeboten. Hierdurch sind viele Themen wirtschaftlicher/ umweltpolitischer Natur.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Ausweisung von Wasserschutzgebieten
- ➔ Fracking und CCS
- ➔ Klärschlammverwertung
- ➔ Nationaler Aktionsplan Pestizide
- ➔ Erfahrungsaustausch Wasserzähler
- ➔ Sicherer Umgang mit Löschwasserentnahmen aus dem Netz
- ➔ Neustrukturierung des DVGW-Arbeitsblatts W 1000

Landesausschuss Trinkwasser Niedersachsen

Betreuung: Dr. Torsten Birkholz

Der Arbeitskreis bereitet durch gezielte Aufgabenverteilung die Stellungnahmen des Fachvorstandes Wasser der DVGW-Landesgruppe Nord zu aktuellen technischen Entwicklungen vor. Das Gremium wird gemeinsam mit der federführend agierenden BDEW-Landesgruppe Norddeutschland angeboten. Hierdurch sind viele Themen wirtschaftlicher/ umweltpolitischer Natur.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Nitratproblematik
- ➔ Mikroschadstoffe, Arzneimittelreste, Hormone und Metabolite
- ➔ Wasserrechtsverfahren
- ➔ Wasserentnahmeentgelt
- ➔ Katastrophenschutz in der Wasserversorgung nach W 1002
- ➔ Neustrukturierung des DVGW-Arbeitsblatts W 1000

Landesausschuss/Projektgruppe Biogas

Obmann: Frank Brembach, Stadtwerke Soltau

Betreuung: Dipl.-Ing. (FH) Björn Nolte

Zusammen mit den Kollegen des BDEW und unter Teilnahme des Fachverbandes Biogas, werden in dieser Projektgruppe speziell die Fragestellungen zur Qualitätssicherung von Biogasanlagen sowie zu technischen Verfahren zur Aufbereitungs- und Einspeisetechnik von Biogas in vorhandene Gasnetze beraten. Darüber hinaus werden die Programme für Bildungsmaßnahmen mit dem Fokus auf das Arbeitsblatt G 1030 besprochen. Auch hier wird eine Schnittstellenfunktion zum übergeordneten TK-Biogas auf Bundesebene eingenommen.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Bioerdgas als Stützpfeiler der Energiewende
- ➔ Gärrestlagerung und Grundwasserschutz
- ➔ G 685 (Eichrecht)
- ➔ Neuerungen im EEG
- ➔ Power-to-gas

Projektgruppe L-/H-Gas-Anpassung

Obmann: Sven Fehrt, Stadtwerke Achim AG

Betreuung: Dipl.-Ing. (FH) Björn Nolte

Seit Herbst 2013 widmet sich die interdisziplinäre Projektgruppe von DVGW-Landesgruppe Nord und BDEW-Landesgruppe Norddeutschland mit rund 30 beteiligten Mitgliedsunternehmen erfolgreich den vielfältigen Herausforderungen der Marktraumumstellung. Besonders hervorzuheben ist der enge und konstruktive Austausch mit Vertretern der BNetzA sowie der Landesregulierungskammer Niedersachsen (LRegK) als regelmäßige Teilnehmer der Projektgruppensitzungen sowie im Zuge weiterer Fachgesprächen. Hier setzen wir und für eine angemessene regulatorische Anerkennung der im Rahmen der Marktraumumstellung zu leistenden Aufgaben gem. §19a EnWG sowie für eine transparente Kostendokumentation im Sinne unserer Mitgliedsunternehmen ein.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Diskussion operativer Aspekte der Umstellung (z.B. EDV-Planung, Erhebung Anlagendaten)
- ➔ Erarbeitung eines regionalen „Umstellungsfahrplans“ auf Verteilnetzebene
- ➔ Diskussion über die angemessene regulatorische Abbildung des Umstellungsprozesses
- ➔ Schnittstelle zu Bundesgremien von BDEW und DVGW

Arbeitskreis Trinkwasser/Gastechnik

Mecklenburg-Vorpommern

Betreuung: Ralf Heuer M.Sc.

Der Arbeitskreis dient dem technischen Personal zum Erfahrungsaustausch und als Diskussionsplattform u.a. bei der Einführung und Umsetzung der technischen Neuerungen des DVGW-Regelwerkes in die Praxis. Darüber hinaus werden aktuellen technischen Fragestellungen der Teilnehmer aus der Gas- und Wassersparte diskutiert. Die Veranstaltungen finden in Abstimmung mit dem Fachverband Sanitär Heizung Klima (FVSHK) statt.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Einbau von Wasserfiltern in der Hausinstallation
- ➔ Ungeplante Versorgungsunterbrechungen
- ➔ Katastrophenschutz (Beispiel Stromblackout)
- ➔ Mehrspartenhauseinführungen
- ➔ Biogas (u.a. Biologische Methanisierung)

Landesausschuss Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)

Obmann: Dipl.-Ing. Karl-Heinz Peters, Stadtwerke Osnabrück AG

Betreuung: Dipl.-Ing. (FH) Björn Nolte

Im Landesausschuss TSM kommen Technische-Führungskräfte aus Versorgungsunternehmen aus dem gesamten Gebiet der Landesgruppe zusammen, um die Kernthemen des TSM aus dem Bereich der Aufbau- und Ablauforganisation zu diskutieren. Der LA berät zu Problemstellungen bei der Beratung und Anwendung des technischen Sicherheitsmanagements gemäß den DVGW-Arbeitsblättern G- und W-1000 in den Unternehmen. Darüber hinaus erarbeitet er Verbesserungsvorschläge zur Weiterentwicklung des TSM und kommuniziert diese mit der DVGW-Hauptgeschäftsführung. Auf diese Weise ist auch hier eine direkte Schnittstelle zum PK-TSM gegeben. Insbesondere die Neufassung des DVGW-Arbeitsblatts W 1000 wurde in diesem Gremium kontrovers diskutiert und sowohl zum ersten, als auch zum zweiten Entwurf ein abgestimmter Einspruch verfasst.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Projekt DVGW 2025
- ➔ Organisation von Rufbereitschaft in Anhängigkeit vom ArbZG
- ➔ Pseudomonas aeruginosa in Wasserzählern
- ➔ Materialanomalien bei PE 80 gelb
- ➔ Vorhaltung von Feuerlöschkapazitäten in öffentlichen Netzen
- ➔ Neufassung des DVGW-Arbeitsblatts W 1000 (A)
- ➔ Versorgungssicherheit Gas
- ➔ Freiverlegte Gasleitungen auf Werksgelände (G 614-1)



AG Energieaufsicht der Länder

Betreuung: Dipl.-Ing. (FH) Björn Nolte

Der Tradition der letzten Jahre folgend haben die DVGW-Landesgruppe Nord und die BDEW-Landesgruppe Norddeutschland die Energiereferenten aus den norddeutschen Ministerien im November zu einem energiefachlichen Austausch in die Landesgeschäftsstelle geladen. Mit den Vertretern der norddeutschen Flächenländer sowie Hamburgs konnte so intensiv zu aktuellen Branchenherausforderungen und deren rechtlichen Rahmenbedingungen diskutiert werden.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Novellierung der Betriebssicherheitsverordnung
- ➔ Krisenvorsorge Gas und die allgemeine Versorgungssicherheit
- ➔ L- auf H-Gas Umstellung
- ➔ IT-Sicherheit in der Versorgungswirtschaft

DVGW-Arbeitsgruppen Technik Niedersachsen

Betreuung: Ralf Heuer M.Sc.

Die DVGW-Arbeitsgruppen Technik Niedersachsen dienen traditionell dem technischen Personal der Mitgliedsunternehmen als Diskussionsplattform und dem Erfahrungsaustausch. In den Gremien werden unter anderem die technischen Neuerungen des DVGW-Regelwerks vorgestellt sowie die aktuellen technischen Fragestellungen der Teilnehmer aus der Gas- und Wassersparte diskutiert. Es findet eine Aufteilung in die Arbeitsgruppen Nord, Ost, Süd und West statt, um in kleinen arbeitsfähigen Gruppen zielorientiert zu diskutieren. Zeitweise tagt die Arbeitsgruppe Nord/Ost zusammen.

Wesentliche Inhalte:

- ➔ Einbau von Wasserfiltern in der Hausinstallation
- ➔ Sichere Trennung von Lösch- und Trinkwasser
- ➔ Bleiarmer Materialien in Wasserzählern und das neue Eichgesetz
- ➔ Desinfektion mit UV-Licht
- ➔ Katastrophenschutz (Stromblackout)
- ➔ Standardisierte GDR-Anlagen

Vorsitzende der Arbeitsgruppen:

Nord	Dipl.-Ing. Wolfgang Heeger
Ost	Dipl.-Ing. Michael Kunz
Süd	Dipl.-Ing. Sven Dörnte
West	Dipl.-Ing. Ralph-Erik Schaffert

Osterholz-Scharmbeck
Neustadt a. Rbge
Göttingen
Bersenbrück



Die DVGW-Arbeitsgruppen Technik Niedersachsen Nord/Ost, Süd und West

Fachgespräche mit den Landesbehörden

Die gute Kontaktpflege zu den Entscheidungsträgern in den Ländern ist eine wichtige Aufgabe der DVGW-Landesgruppe Nord und wir vertreten Ihre Interessen aus technisch-wissenschaftlicher Sicht in verschiedenen Projekten und Arbeitskreisen in den Landesministerien. Hierzu haben wir in den Ministerien und Landesbehörden der drei Flächenländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen verschiedene Gespräche geführt.

Runder Tisch zu *Pseudomonas aeruginosa* in Wasserzählern

Eine technisch-wissenschaftliche Beratung wurde mit den zuständigen Landesbehörden der norddeutschen Flächenländer geführt. Die Einberufung eines „Runden Tisches“ am 05. November 2014 in der Landesgeschäftsstelle führte zu dem zielgerichteten Ergebnis, dass die eingeladenen Vertreter aus den zuständigen Ministerien und Behörden aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, sowie die Vertreter aus Hygienelaboren und Prüfstellen, zu einem abgestimmten Vorgehen bewegt werden konnten. Darüber hinaus wurde der Kontakt zu allen Eichdirektionen im Landesgruppengebiet aufgebaut und ein bundeseinheitliches Vorgehen zum Umgang mit möglichen Eichfristüberschreitungen der im Netz befindlichen Wasserzähler gefordert. Die Duldung einer Eichfristüberschreitung wurde letztendlich bundeseinheitlich stattgegeben sofern der Versorger nachweist, dass keimbelastete Wasserzähler den Austausch hinderten.

Niedersächsischer Runderlass zum konventionellen Fracking

Wie von der Regierung gefordert, wurde in Niedersachsen ein Erlass erarbeitet, der Fracking in konventionellen Lagerstätten weiter ermöglichen soll. Um die Interessen unserer Mitglieder, vor allem mit dem Ziel des Grundwasserschutzes, zu vertreten, nahm die Landesgruppe an mehreren Sitzungen im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz teil. Wasserrechtliche Ergebnisse sind unter anderem, dass in Wasserschutzgebieten, Heilquellenschutzgebieten und Gebieten für die Gewinnung von Trinkwasser oder Mineralwasser Fracking gänzlich verboten sein wird. Darüber hinaus wird Fracking mit strengen Auflagen wie Umweltverträglichkeitsprüfungen verbunden sein.

Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie

Ein intensiver Austausch zur Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie wurde insbesondere in Schleswig-Holstein mit dem dort gebildeten Fachnetzwerk und dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein geführt. Die Bereitstellung von Geodaten gemäß Anhang III Nr. 6 der EU-Richtlinie INSPIRE wird auch für Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung zur Pflicht. Die Richtlinie soll der Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der europäischen Gemeinschaft dienen und hat zum Ziel eine grenzübergreifende Nutzung von Daten in Europa zu erleichtern. Es besteht die Möglichkeit nach Artikel 13 der Richtlinie den Datenzugang zu beschränken. Der DVGW empfiehlt von diesem Artikel angemessenen Gebrauch zu machen.



Forschung in der Landesgruppe: DVGW-Forschungsstelle TUHH

Die Kontaktpflege zu Verbänden, Instituten, Hochschulen und Universitäten, die in Verbindung mit der Gas- und Wasserwirtschaft stehen, gehört ebenfalls zu den Aufgaben der DVGW-Landesgruppe Nord.

Insbesondere zu der DVGW-Forschungsstelle an der TUHH besteht ein enger Kontakt.

Tätigkeitsschwerpunkte der DVGW-Forschungsstelle TUHH

Die DVGW-Forschungsstelle an der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) führt als Außenstelle des Technologiezentrums Wasser (TZW) Karlsruhe praxisnahe Forschung und wissenschaftliche Beratung für die Trinkwasserversorgung durch. Die Themen reichen von der Wassergewinnung bis zur –verteilung. Für Probleme in der Praxis werden Lösungen von einem interdisziplinären Team erarbeitet. Von der Anbindung der DVGW-Forschungsstelle TUHH an das Institut für Wasserressourcen und Wasserversorgung (WWV) der TUHH profitieren beide Institutionen gleichermaßen. An der DVGW-Forschungsstelle TUHH und dem Institut WWV arbeiteten in 2014 insgesamt 21 Mitarbeiter. Das wissenschaftliche Team besteht aus Umwelttechnik- und Chemieingenieuren, Verfahrenstechnikern, Maschinenbauern, Bauingenieuren, Geologen und Biologen. Diverse Forschungsprojekte bieten Studenten oder Doktoranden die Möglichkeit zur Anfertigung ihrer Abschlussarbeiten bzw. Promotionen.

Abgeschlossene Forschungsprojekte:

- ➔ BMBF-Verbundvorhaben „**Biofilm-Management**“. Inhalt: Erkennung und Bekämpfung von vorübergehend unkultivierbaren Pathogenen in der Trinkwasser-Installation. Teilprojekt 2. Vorträge und wichtigste Erkenntnisse können aus dem Internet heruntergeladen werden (<http://www.biofilm-management.de>).
- ➔ BMWi- und Airbus finanziertes **Projekt zu Trinkwasserverteilungssystemen an Bord von Flugzeugen** im Rahmen von LuFo IV. Inhalt: Entwicklung eines optimierten Verfahrens zur Entkalkung von Wasserleitungen und Wassererhitzern unter Vermeidung eines mikrobiellen Aufwachsens nach Wiederinbetriebnahme.
- ➔ DBU-Verbundvorhaben zur **Entwicklung einer neuen Technologie für die Herstellung von Membranen aus Metall**. Inhalt: Filtrationseigenschaften von Membranprototypen

Aktuelle Forschungsprojekte:

- ➔ **Wissenschaftliches Begleitprojekt** im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme INIS (Intelligente und multifunktionelle Infrastrukturssysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung)
- ➔ **Energieeffizienz in der Wassergewinnung (ENERWAG)**. Inhalt: Ermittlung energetischer Einsparpotenziale im Bereich der

Wassergewinnung durch Umsetzung von Maßnahmen in der Praxis. Gefördert vom BMWi.

- ➔ **Aufbereitung methanhaltiger Grundwässer**. Inhalt: schneller und zuverlässiger Nachweis von Methan oxidierenden Bakterien in verschiedenen Stufen der Aufbereitung mittels quantitativer Polymerase-Kettenreaktion (qPCR). Gefördert vom DVGW.



Die Analyse mittels PCR muss in einer sterilen Werkbank durchgeführt werden.

Forschungsprojekte im Bewilligungsverfahren:

- ➔ BMBF-Fördermaßnahme **Regionales Wasserressourcenmanagement (ReWaM)**. Inhalt: mikrobiologische Zustands- und Aktivitätsbeschreibung von Grundwasser.
- ➔ BMBF-Ausschreibung **Materialien für eine nachhaltige Wasserwirtschaft (MachWas)**. Inhalt: Entwicklung von Modulen mit elektrisch leitfähigen Polymermembranen zur Filtration geladener Kolloide oder gelöster Stoffe aus dem Wasser

Neues Kooperationsprojekt zur Energieeffizienz in der Wasserversorgung (ENERWAG)

Das Thema Energieeffizienz in der Trinkwasserbereitstellung stellt sowohl große als auch kleinere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in den letzten Jahren zunehmend vor Herausforderungen. Marcus Beck und Prof. Dr.-Ing Mathias Ernst von der DVGW-Forschungsstelle TUHH stellen hierzu das Forschungsprojekt ENERWAG im Detail vor, in dem durch geeignete Maßnahmen den kontinuierlich steigenden Energiepreisen entgegen gewirkt sowie ein Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emission geleistet wird.

Das ENERWAG Projekt („Energieeffizienz in der Wassergewinnung – Praxisuntersuchungen und Empfehlungen“) arbeitet seit September 2014 und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) über einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren gefördert. Zentrale Kooperationspartner der DVGW-Forschungsstelle TUHH sind die Hamburger Wasserwerke (HWW) und die Berliner Wasserbetriebe (BWB). Weiterhin sind kleinere WVU sowie Pumpen-, Armaturenhersteller und Anbieter von Reinigungs-Dienstleistungen involviert.

Zur Erhebung von Energieeinsparpotenzialen in der Wasserversorgung konnte mit der DVGW-Information Wasser Nr. 77 „Handbuch Energieeffizienz/Energieeinsparung in der Wasserversorgung“ eine erste systematische Handreichung zur komplexen Problematik vorgelegt werden. Exakte Abschätzungen der möglichen Energiegewinne erlaubt die Handreichung jedoch nicht, da zunächst die größten elektrischen Verbraucher in der Wasserversorgung identifiziert sowie Maßnahmen zur Verbesserung vorgeschlagen werden. Weiterhin wurde der Bereich der Wassergewinnung nicht in die Auswertung eingeschlossen. Diese Aspekte werden nun in dem neuen Energieprojekt der DVGW-Forschungsstelle TUHH berücksichtigt.

1. Projektphase

In der ersten Projektphase werden zunächst relevante Betriebsdaten der Versorgungsunternehmen nach einem abgestimmten Erfassungsprotokoll erhoben und auf deren Grundlage anschließend konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung erarbeitet.

Hohe Einsparpotenziale werden für folgende Maßnahmen erwartet:

- ➔ Die Reinigung von Rohrleitungen
- ➔ Den Ausbau und Ersatz von verlustintensiven Einbauten in Rohrleitungen
- ➔ Den Einsatz von trocken aufgestellten Pumpen
- ➔ Management des Gesamtbetriebes der Wassergewinnung

Für diese Maßnahmen werden Daten an realen Anlagen der beteiligten WVUs erfasst. Dafür werden kontinuierliche Druck-, Durchfluss- und Energieverbrauchsmessungen installiert.

2. Projektphase

In einer zweiten Projektphase werden dann entsprechende Umbauten an den Förderbrunnen und Rohwasserleitungen bei den beteiligten WVUs vorgenommen. Sämtliche Daten werden methodisch vermessen, womit entsprechende Steigerungen der Energieeffizienz für die Unternehmen sicher nachvollziehbar werden. Die Ergebnisse, die sich aus untersuchten Maßnahmen in der Praxis ergeben, werden u.a. mit Herstellern von Anlagenkomponenten diskutiert und evaluiert. Die Verwertung der ENERWAG Ergebnisse erfolgt somit direkt durch die Wirtschaft.

Basierend auf gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungen werden letztendlich verallgemeinerte Handlungsempfehlungen für die Praxis der Wasserversorgung erarbeitet. Deren Anwendung soll für alle Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland ohne tiefere modelltheoretische Fachkenntnisse möglich sein. Die Ergebnisse des ENERWAG Projekts bieten somit die Möglichkeit, wirkungsvoll zur Steigerung der Energieeffizienz beizutragen.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte der Forschungsstelle

Wissenschaftliche Beratung der DVGW-Forschungsstelle TUHH

Die DVGW-Forschungsstelle TUHH führte wissenschaftliche Beratung zur Optimierung oder Problemlösung in der Wasseraufbereitung überwiegend im norddeutschen Raum durch. Folgende Hauptthemen wurden bearbeitet:

- ➔ Verringerung der Gelbfärbung im Trinkwasser
- ➔ Ermittlung der Ursachen für Geruchsentwicklungen im Rohwasser und im Verlauf der Aufbereitung
- ➔ Methan im Rohwasser und dadurch bedingte technische Anpassungen der Aufbereitung
- ➔ Ermittlung der Ursache für Trübungsdurchbrüche ins Reinwasser
- ➔ Durchführung von Filterversuchen zur Leistungsbestimmung neuer Aufbereitungskonzepte
- ➔ Charakterisierung von DOC (gelöster organischer Kohlenstoff) im Rohwasser

Die enge Kooperation mit der DVGW-Landesgruppe Nord ermöglichte die umfassende Betreuung der Mitgliedsunternehmen des DVGW.

18. Trinkwasser-Kolloquium

Als beliebtes Diskussionsforum rund um die Wasserversorgung hat sich das Trinkwasser-Kolloquium entwickelt. Dies bestätigt die steigende Teilnehmerzahl.

Themenschwerpunkte waren:

- ➔ Brunnenverockerung und Regenerationsmaßnahmen
- ➔ Schadstoffe im Wasser
- ➔ neue analytische Verfahren
- ➔ neue Konzeption einer Wasseraufbereitung
- ➔ Auswirkung des Klimawandels auf die Grundwasserqualität
- ➔ Kennzahlenvergleich zur Optimierung der Wasserversorgung.

Dr. Bernd Bendinger / Prof. Dr.-Ing Mathias Ernst
DVGW-Forschungsstelle TUHH

Kontakt:

DVGW-Forschungsstelle TUHH
Technische Universität Hamburg-Harburg
Am Schwarzenberg-Campus 3
21073 Hamburg
Tel.: 040 42878-3453
E-Mail: sekretariatwww@tuhh.de



Das Team der DVGW-Forschungsstelle TUHH

Prüfung und Zertifizierung

Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) für öffentliche Gas- und Wasserversorgungsunternehmen



Neben der Überprüfung der Anforderungen aus den DVGW-Arbeitsblättern G 1000, G 1010 und W 1000 haben die Mitarbeiter der DVGW-Landesgruppe Nord auch eine Vielzahl von Beratungsgesprächen in den interessierten Unternehmen zur Realisierung einer rechtssicheren Aufbau- und Ablauforganisation im Sinne des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) geführt.

Auch im Jahre 2014 standen neben zahlreichen Wiederholungsprüfungen wieder einige Neuprüfungen von Mitgliedsunternehmen der DVGW-Landesgruppe Nord an.

Hierbei wurden alle Sparten aus dem TSM geprüft und die Fachgespräche wurden gemeinsam mit Vertretern der DVGW-Landesgruppe Nord, der DWA, dem AGFW und dem FNN durchgeführt.

Die Mehrzahl der Unternehmen ist dabei in eine zweite oder sogar dritte Prüfungsperiode eingestiegen. Die Rückmeldungen der Unternehmen zeigten hier, dass der Umfang der Prüfung und die Tiefe, mit der die Fachbereiche gefordert werden, deutlich zugenommen haben. Die ständige Weiterentwicklung des TSM, die auch mit der kontinuierlichen Überarbeitung der Leitfäden einhergeht, zeigt an dieser Stelle Wirkung und bestätigt die Praxisnähe dieses Zertifizierungssystems.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der TSM-Überprüfung haben die Unternehmen sichergestellt, dass sie die Vorschriften für einen technisch sicheren Betrieb umsetzen und einhalten. Alle organisatorischen, personellen, sicherheitsrelevanten und betrieblichen Anforderungen für Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Ver- und Entsorgungseinrichtungen gelten danach als erfüllt. Voraussetzung ist natürlich eine hohe Qualifikation und gute Organisation der technischen Bereiche, die mit ihren Kompetenzen und Arbeitsabläufen, den innerbetrieblichen Kooperationsbeziehungen und auch den Schnittstellen zu Fremdunternehmen klar geregelt und dokumentiert sein müssen. Themen wie der Umgang mit Gefahrstoffen, Unfallverhütung, Mitarbeiterführung und Sicherheit im öffentlichen Raum sind nur einige Punkte, die für die erfolgreiche Prüfung zu bearbeiten sind.

TSM-Experten der Geschäftsstelle

Dr. Torsten Birkholz
Dipl.-Ing. (FH) Björn Nolte

TSM-Experten im Bereich der DVGW-Landesgruppe Nord

Dr.-Ing. Andreas Kinzel	Hannover
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Peters	Osnabrück
Dipl.-Ing. Günther Reimers	Wistedt
Dipl.-Ing. Stephan Schumüller	Hildesheim
Dipl.-Ing. Michael Schutt	Schwerin
Dipl.-Ing. Michael Sokoll	Bückeburg
Dipl.-Ing. Dirk Steinhoff	Beckum
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing.	
Axel Gengelbach (Anwärter)	Norderstedt

Einen immer höheren Stellenwert haben inzwischen auch Themen wie der Datenschutz und die Datensicherheit bekommen, mit denen auch ganz klar Aufgaben außerhalb des technischen Betriebsalltags diskutiert und geprüft werden. Daraus resultierend haben auch Fragen in Hinblick auf ein funktionierendes Risikomanagement und ein entsprechendes Krisenmanagement ihren Weg in die Leitfäden gefunden. Die Unternehmen stehen heutzutage immer mehr im Fokus der Öffentlichkeit, wenn es darum geht, eine sichere und dauerhafte Versorgung zu gewährleisten.

Eines der übergeordneten Ziele im Sinne des TSM ist daher auch die dauerhafte Bereitstellung von Energie und Trinkwasser für die Bevölkerung in hervorragender Qualität und Sicherheit. Im Bereich der Wasserversorgung geht es darüber hinaus aber auch um Fragen der Nachhaltigkeit und die Organisation eines funktionierenden Grundwasserschutzes.

In der Vorbereitung zur Überprüfung müssen die bereits angesprochenen Leitfäden vom Unternehmen ausgefüllt werden. Hierbei wird unterschieden in die Bereiche allgemeine Unternehmensorganisation und fachspezifische Sparten.

Im abschließenden Audit prüft ein unabhängiges TSM-Expertenteam meist mehrere Tage unter anderem die Betriebsabläufe, die technische Ausstattung, Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter, Arbeitssicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen und die Regelungen der Bereitschaftsdienste inklusive Entstörungsmanagement. Hat ein Unternehmen die vorgegebenen Regeln umgesetzt, wird ihm dies nach dem erfolgreich bestandenem Überprüfungsverfahren in Form einer DVGW-Bestätigung bescheinigt, die dann für eine sichere, wirtschaftliche, nachhaltige und umweltfreundliche Gas- und Wasserversorgung steht.

Das TSM ist weiterhin ein Erfolgsmodell im Norden

Im abgelaufenen Jahr wurden im Bereich der DVGW-Landesgruppe Nord knapp zwanzig Unternehmen mit dem TSM-Zertifikat neu oder wiederholt ausgezeichnet, aus denen wir hier einige Stimmen zusammengestellt haben:



„Diese Zertifikate bestätigen, dass wir den hohen Anforderungen in allen Versorgungssparten entsprechen - das ist wichtig für uns. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an den erfolgreichen Zertifizierungsverfahren beteiligt waren“

Dr. Frank Kästner, Kaufmännischer Geschäftsführer
LSW Netz GmbH & Co. KG, Wolfsburg

Die LSW Netz-Geschäftsführung, Sybille Schönbach (r.) und Dr. Frank Kästner (2.v.l.) sowie technische Führungskräfte der LSW Netz nehmen die Urkunden der Verbandsvertreter von FNN im VDE, DVGW, DWA und AGFW entgegen.



„Die Durchführung der TSM-Prüfung war eine große, gemeinsame Leistung, an der alle beteiligten Mitarbeiter sowohl fachlich als auch menschlich gewachsen sind.“

Ulrich Ender, Meister Netze/Hausanschlüsse,
Stadtwerke Delmenhorst GmbH

Die Leitung der SWD-Gruppe bei der Urkundenübergabe (v.l.n.r.): Hans- Ulrich Salmen (Geschäftsführer), Ralf Demale (Technische Führungskraft), Ulrich Ender (Gruppenleiter Netze), Dirk Bramlage (Arbeitssicherheitsfachkraft), Dieter Meyer (Prokurist), Dr. Torsten Birkholz (DVGW-Landesgruppe Nord)



„Aufbau- und Ablauforganisation müssen ebenso sicher sein wie Kontrolle und Überwachung – eine in regelmäßigem Abstand durchgeführte externe Begutachtung dieser wesentlichen Elemente unserer täglichen Arbeit ist uns deshalb besonders wichtig“

Wolfgang Völz, Technischer Geschäftsführer,
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH

Freuen sich über „eine gelungene Teamleistung“ der Stadtwerke Norden (v.l.n.r.): Martin Janssen (Leitstelle & Erzeugung), Dr. Torsten Birkholz (DVGW-Landesgruppe Nord), Uwe Kannengießer (Materialwirtschaft & Einkauf), Wolfgang Völz, Helmut Cramer (Asset Management) sowie Udo Uphoff (Asset Service, nicht auf dem Bild).



„Die TSM-Zertifizierung ist für uns ein absolutes Muss und zeigt nicht nur unseren Kunden, sondern auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass wir als Stadtwerke Wunstorf die Sicherheit in der Versorgung ganz oben anstellen. Durch die erhaltene Urkunde wird unserem Unternehmen bescheinigt, dass wir sicher aufgestellt sind und sämtliche technische Anforderungen nach Gesetz und Verordnung einhalten.“

Henning Radant, Geschäftsführer,
Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG

Die Leitung der Stadtwerke Wunstorf bei der Urkundenübergabe (v.l.n.r.): Herr Hagen (Sicherheitsfachkraft), Henning Radant (Geschäftsführer), Dr. Torsten Birkholz (DVGW-Landesgruppe Nord), Herbert Berndt (Technischer Leiter)



„Wir haben die Bestätigung, dass eine sichere Gasversorgung und eine hygienische Wasserversorgung gewährleistet ist sowie die Anforderungen an die organisatorischen Strukturen und personellen Qualifikationen im Unternehmen erfüllt sind.“

Eduard Hunker, Geschäftsführer, Stadtwerke Schaumburg-Lippe GmbH

Dr. Birkholz (DVGW), Eduard Hunker (Geschäftsführer der Stadtwerke Schaumburg-Lippe), Michael Sokoll (Technische-Führungskraft)



„Der Schutz der Ressource Wasser für unseren Endverbraucher ist von hoher Priorität. Es ist erfreulich, dass die Gutachter des DVGW erneut festgestellt haben, dass die Anlagen der Wasserversorgung in einem sehr guten Zustand sind.“

Suse Laue, Bürgermeisterin, Syke

Manfred Cattau (Geschäftsführer WSV), Suse Laue (Bürgermeisterin von Syke), Dr. Torsten Birkholz (DVGW) und Thomas Wiegmann (WSV) bei der Zertifikatsübergabe



Überprüfung von Rohrleitungsbaufirmen nach GW 301/302 und betrieblichem Managementsystem (BMS)

In vielen Fachgesprächen konnte die DVGW-Landesgruppe Nord, in Verbindung mit Baustellen- und Betriebsbesichtigungen oder mit der Überprüfung des Betrieblichen Managements (BMS) die interessierten Unternehmen hinsichtlich des Zertifizierungsverfahrens nach GW 301 beraten.

Durch die Aktivitäten der DVGW-Landesgruppe Nord, gemeinsam mit den Experten aus den Unternehmen, konnte somit auch im abgelaufenen Jahr sichergestellt werden, dass den Versorgungsunternehmen qualifizierte Rohrleitungsbauunternehmen zur Auftragsvergabe zur Verfügung standen und in Zukunft stehen werden.

Verzeichnis der durch die DVGW Cert GmbH nach DVGW-Arbeitsblatt GW 301/302 zertifizierten Fachunternehmen

Eine stets aktuelle Übersicht der durch die DVGW Cert GmbH zertifizierten und überwachten Fachunternehmen erhalten Sie unter:
www.dvgw-cert.com/de/unternehmen/verzeichnisse.html.

Verzeichnis der DVGW-Sachverständigen innerhalb der DVGW-Landesgruppe Nord

Eine stets aktuelle Übersicht erhalten Sie unter:
www.dvgw-cert.com/de/sachverstaendige/verzeichnisse.htm

Bezirksgruppen – Betreuung der persönlichen Mitglieder

Die persönlichen Mitglieder des DVGW – derzeit über 10.000 an der Zahl – organisieren sich in 63 Bezirksgruppen. Die jeweiligen Vorsitzenden der Bezirksgruppen sind bundesweit in 6 Koordinierungskreise organisiert, über welche die Bezirksgruppen direkt Vertreter in die Landesgruppenvorstände und den Vorstand auf Bundesebene entsenden. Der Koordinierungskreis der Landesgruppe Nord setzt sich somit aus den Vorsitzenden der 13 Bezirksgruppen zusammen. So werden Ihre Interessen auch in diesen obersten Gremien des DVGW gut vertreten.

Das eigene Bezirksgruppenportal auf der Homepage des DVGW bietet einen guten Einblick in die Strukturen und die Arbeit der Bezirksgruppen. Dabei sind viele Inhalte für jeden frei zugänglich. So ist beispielsweise ein Überblick über die angebotenen Informationsveranstaltungen jeder Bezirksgruppe schnell und einfach möglich sowie die Kontaktdaten der Bezirksgruppenvorsitzenden schnell auffindbar.

Das bieten die Bezirksgruppen:

- ➔ Informationen über aktuelle Themen im DVGW
- ➔ Informationsaustausch mit Kollegen aus der Umgebung
- ➔ Exkursionen zu thematisch aktuellen und interessanten Orten
- ➔ Jeder kann selbst eigene Themen einbringen
- ➔ Entsenden von Vertretern für Landes- und Bundesvorstände über die Koordinierungskreise

Die Bezirksgruppenvorsitzenden der Landesgruppe Nord bilden gleichzeitig den Koordinierungskreis Nord:

BZG Hannover (21)	Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pütz (Sprecher)
BZG Göttingen (22)	Dipl.-Ing. Sven Dörnte
BZG Braunschweig-Salzgitter (23)	Dipl.-Ing. Stefan Bock
BZG Osnabrück (24)	Dipl.-Ing. Eckhard Stumpe
BZG Bremen-Oldenburg (25)	Dipl.-Wirtsch.-Ing. Arnd Kleemann
BZG Lüneburger Heide (26)	Irmtraud Fischer
BZG Weser-Elbe (27)	Dipl.-Ing. Volker Meyer
BZG Kiel (71)	Dipl.-Ing. Thorsten Bock
BZG Lübeck (72)	Dipl.-Ing. Heiner Hartwig
BZG Hamburg (73)	Dipl.-Ing. Klaus Griem
BZG Rendsburg (74)	Jan-Peter Petersen
BZG Nordost (75)	Dipl.-Ing. Michael Möckel
BZG Schwerin (76)	Dipl.-Ing. Lutz Nieke



Die Bezirksgruppenvorsitzenden bei der Sitzung des Koordinierungskreises Nord im Mai 2013

Koordinierungskreis der DVGW/DELIWA-Bezirksgruppen



Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pütz,
Vorsitzender des
Koordinierungskreises

Koordinierungskreis der DVGW/DELIWA-Bezirksgruppen

Der Koordinierungskreis Nord, unter der Leitung von Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pütz von der Bezirksgruppe 21 Hannover, hat sich in 2014 zu drei Sitzungen zusammengefunden.

Hierbei fand im April am Rande der Jahrestagung eine außerordentliche Sitzung zum aktuellen Stand des Projektes DVGW 2025 statt. Herr Klees von der DVGW-Hauptgeschäftsstelle erläuterte die Hintergründe zur Initiierung des Projektes sowie die grundsätzlichen Verfahrensschritte und den aktuellen Stand der Umsetzung.

Am 13.-14. Mai 2014 traf sich der Ko-Kreis zu einer zweitägigen Sitzung in Rotenburg (Wümme). An Tag 1 wurde unter dem Motto „Führungskräfte auf gesellschaftlichem Parkett“ ein Workshop durchgeführt. Tag 2 der Sitzung stand erneut im Zeichen des Projektes DVGW 2025 und der DIN-DVGW-Kooperation, wobei Herr Niehues von der DVGW-Hauptgeschäftsstelle den letzten Stand des Projektes im Vorgriff auf die außerordentliche Mitgliederversammlung am 2. Juli in Bonn vorstellte.

Die letzte Ko-Kreissitzung des Jahres fand am 27. November in Hamburg statt. Ausführlich stellten die Bezirksgruppenvorsitzenden ihre Aktivitäten vor. Darüber hinaus wurde der Fachkräftemangel in der Branche diskutiert.

Bericht von der Bezirksgruppenveranstaltung an der Ostfalia Hochschule

Wie in jedem Jahr führten die Bezirksgruppen Braunschweig, Magdeburg, Lüneburger Heide, Hannover und Göttingen an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wolfenbüttel eine gemeinsame Veranstaltung durch. Diese Form der gemeinsamen Veranstaltung, so Hans-Jürgen Pütz, Koordinierungskreissprecher und Vorsitzender der Bezirksgruppe 21 Hannover, ist unter den Bezirksgruppen einzigartig. Die Zuordnung ist ähnlich, wie die Entwicklung der Fakultät der Ostfalia Hochschule mit ihrem vier Standorten Wolfenbüttel, Wolfsburg, Salzgitter und Suderburg, stellte Prof. Dr. Lendt, der die Veranstaltung wissenschaftlich begleitete, fest. Unter seiner Moderation wurden auch die folgenden Fachvorträge diskutiert:

Forschungsvorhaben zum „power to gas“ im Anwendungsbereich Mobilität

(Plug-in-Hybrid mit Elektro- und Methangantrieb)

- ➔ Kombination eines alkalischen Elektrolyseverfahrens und einer anaeroben biologischen Methanisierung
- ➔ Effektivere Gestaltung von Regelenergie und Speichertechnologie unter Einbeziehung der biologischen Methanisierung

Auswirkungen auf Endgeräte durch Gasbeschaffenheitsschwankungen

- ➔ Stand der zugehörigen Normung (Arbeitsblatt G 260 und DIN EN 437)
- ➔ Auswirkungen auf Brenner, Luftzahlen und CO₂ - Gehalt
- ➔ Entwurf der prEN16726, als Vorgabe für Grenzwerte
- ➔ L-Gas / H-Gas Anpassung bzw. Marktraumumstellung
- ➔ Gasadaptive Verbrennungssysteme in der Praxis, auch bei Rohbiogasnutzung bei Biogasanlagen und bei Gasen mit hohen Wasserstoffanteilen

Veranstaltungen

Die Landesgruppe ist eine gute und beliebte Plattform für den brancheninternen Meinungs- und Gedankenaustausch

Wir bieten für alle persönlichen Mitglieder kostenlose Informationsveranstaltungen wie etwa die Arbeitssitzungen Gas und Trinkwasser an. Darüber hinaus werden aber auch Seminare zu aktuellen Themenschwerpunkten angeboten. Die Informations- und Erfahrungsaustauschveranstaltungen wurden im Jahr 2014 erneut von mehr als 1.400 Teilnehmern aus ihren Unternehmen besucht. Damit erreichen wir über diesen Weg eine Vielzahl der Mitgliedsunternehmen und der persönlichen Mitglieder.



Erfahrungsaustausch und Informationsveranstaltungen 2014

Erfahrungsaustausch der Sachkundigen und technischen Führungskräfte gemäß DVGW-Arbeitsblätter G 491, G 492, G 495

22.-23. Januar 2014 und 07.-08. Oktober 2014
in Lübeck-Travemünde

Arbeitssitzung Gas

05. Februar 2014 in Hannover
13. Februar 2014 in Hamburg

Pflichtunterweisung der AZ-Sachkundigen gemäß TRGS 519

04. März 2014 in Hamburg

Forum für Technische Führungskräfte

25.-26. März 2014 in Lübeck-Travemünde

Jahrestagung 2014

08.- 09. April 2014 in Hamburg

Tagesveranstaltung Katastrophenschutz für Wasserversorger

18. Juni 2014 in Hamburg

1. Trink- und Abwassertag – Umgang mit anthropogenen Spurenstoffen

10. September 2014 in Hamburg

Erfahrungsaustausch zur Trinkwasser-Installation (TRWI)

16. September 2014 in Lübeck-Travemünde

Erfahrungsaustausch für Mitarbeiter der Gasnetzbetreiber im Bereich der Gas-Installation (TRGI)

17. September 2014 in Lübeck-Travemünde

Erfahrungsaustausch der Sachkundigen im Bereich der Gasabrechnung gemäß G 685 (A)

18. September 2014 in Lübeck-Travemünde

Fachtagung Wasser und Abwasser

08. Oktober 2014 in Teschow

Umgang mit und die Prüfung von Wasserbedarfsprognosen gemäß DVGW-Arbeitsblatt W 410

16. Oktober 2014 in Schwerin

Arbeitssitzung Trinkwasser

11. November 2014 in Hamburg
12. November 2014 in Hannover

Meister-Erfahrungsaustausch

02.-03. Dezember 2014 in Lübeck-Travemünde

Aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.dvgw-nord.de/Veranstaltungen

Der Meister-Erfahrungsaustausch der DVGW-Landesgruppe Nord

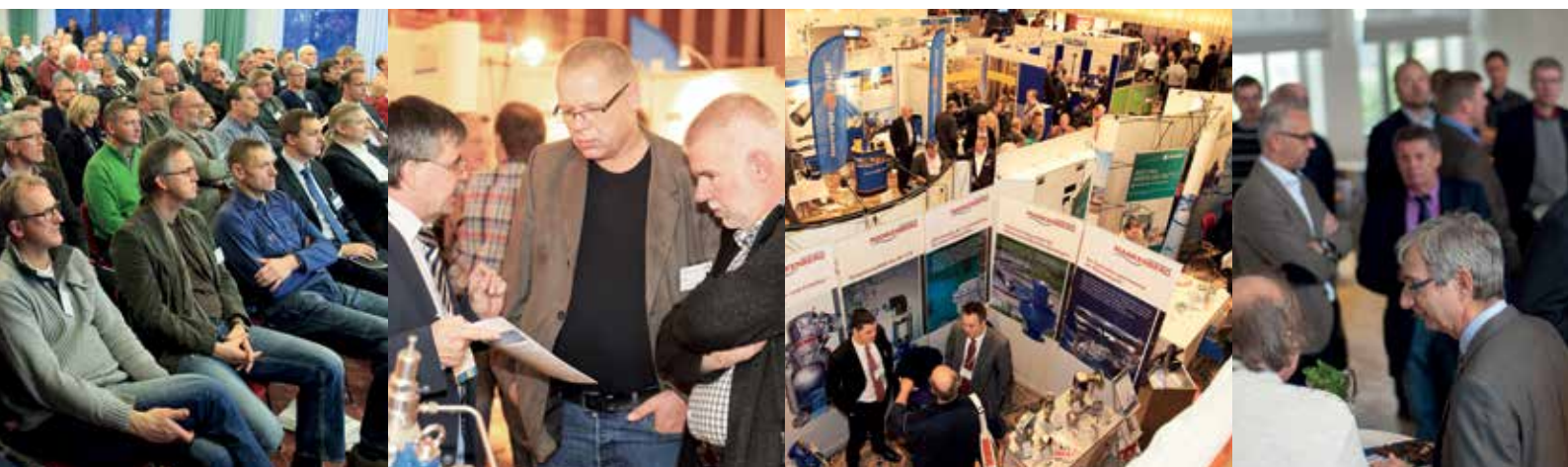
Fachvorträge, Ausstellungsbesuch und Erfahrungsaustausch stehen seit über 20 Jahren alljährlich im Dezember im Mittelpunkt der Veranstaltung in Lübeck-Travemünde.

Mehr als 400 Teilnehmer aus dem Gas- und Wasserfach machen diese Veranstaltung zu einem außergewöhnlichen vorweihnachtlichen Erlebnis, wobei der Erfahrungsaustausch immer von einem umfangreichen Vortragsprogramm und einer praxisnahen Fachausstellung abgerundet wird. In Zusammenarbeit mit dem Center Nord des DVGW-Berufsbildungswerkes wurde auch in 2014 das erfolgreiche Konzept aus drei parallelen Vortragsreihen umgesetzt. Das Programm wurde dafür in die Leitthemen Wasseraufbereitung/Wassergewinnung, Wasserverteilung und Gasverteilung aufgeteilt und von mehr als 25 Referentinnen und Referenten mit informativen und praxisbezogenen Vorträgen getragen. In den Veranstaltungspausen wurde besonders viel Gelegenheit geboten, sich bei den über 120 ausstellenden Firmen über Neuerungen und Innovationen zu informieren. Dies fand große Resonanz und bot Teilnehmern und Ausstellern die Möglichkeit zum intensiven Dialog.

Die Themenschwerpunkte

im Gas- und Wasserbereich waren u.a.

- ➔ Unterirdische Enteisung und Entmanganung
- ➔ Spurenstoffe im Wasserkreislauf
- ➔ Wasserqualität und Interpretation von Analysenberichten
- ➔ Verbrauchsganglinien für Haushalte, öffentliche Gebäude und Kleingewerbe
- ➔ Hygiene und Desinfektionsstrategien für das Netz und die Installation
- ➔ Stromblackout bei Energie- und Wasserversorgern
- ➔ Sichere Trennung von Lösch- und Trinkwasser
- ➔ Haftung für Wasserhausanschlüsse
- ➔ Sicherer Einsatz von Absperrblasen
- ➔ Qualitätssicherung bei innovativen Gasinstallationen
- ➔ Sicheres Trennen und Verschließen von Gasnetzanschlussleitungen
- ➔ Sicherheit bei Bauarbeiten im Bereich von Versorgungsleitungen



Impressionen Meistererfahrungsaustausch 2014, Arbeitssitzungen Gas- und Trinkwasser 2014 und Jahrestagung 2014

Arbeitssitzung Gas und Arbeitssitzung Trinkwasser

Die traditionsreichen DVGW-Arbeitssitzungen für Gas und Trinkwasser finden alljährlich im Frühjahr (Gas) und Herbst (Wasser) in Hamburg und Hannover statt. Zu jeder der Sitzungen konnten wir rund 100 Teilnehmer begrüßen und hatten eine vielfältige Diskussion auf Grundlage der abwechslungsreichen Fachvorträge.

Themenschwerpunkte waren:

bei der Arbeitssitzung Gas

- ➔ Bau und Betrieb des Gasspeichers Jemgum
- ➔ Dezentrale biologische Methanisierung von fluktuierendem Wind- und Solarstrom
- ➔ Marktraumumstellung L-/H-Gas in der praktischen Umsetzung
- ➔ Einspeisung von Wasserstoff und Methan ins Erdgasnetz
- ➔ Risikomanagement und risikoorientierter Instandhaltung für die Gasversorgung

bei der Arbeitssitzung Trinkwasser

- ➔ Aktueller Sachstand zur qualitativen Gefährdung des Grundwassers – Nitratbelastung und Spurenstoffe im Wasserkreislauf
- ➔ Sicherung von Grundwassereinzugsgebieten
- ➔ Verringerung der Färbung im Trinkwasser
- ➔ Neubau eines Wasserwerks
- ➔ *Pseudomonas aeruginosa* in Wasserzählern

Jahrestagung 2014

Zum zweiten Mal nach dem erfolgreichen Start in 2013 hat die DVGW-Landesgruppe Nord in Kooperation mit der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland am 08. und 09. April ihre Jahrestagung in Hamburg durchgeführt. Mehr als 100 Teilnehmer diskutierten an zwei Tagen wieder aktuelle Themen aus der Energie- und Wasserwirtschaft, wobei wie bereits im Vorjahr auch Vertreter aus Behörden, Politik und Wissenschaft für eine breite Diskussion begrüßt werden konnten. Am Plenartag wurde mit zwei Keynote-Vorträgen ein Blick über den Tellerrand hinaus gewagt und die europäischen Perspektiven der Energiewende sowie die Wasserversorgung in Megacities beleuchtet. Der Fachtag bot mit den drei Panels zu Energie, Gas und Wasser vielfältige Anregungen und Diskussionen.

Themenschwerpunkte waren:

- ➔ Direktvermarktung von Grünstrom
- ➔ Zukunft der Regulierung von Gasnetzen
- ➔ Effizienzstrategien für die energetische Modernisierung
- ➔ Aktuelle Methoden zum Nachweis von Spurenstoffen
- ➔ Sicherheit in der Trinkwasserversorgung



Tagesveranstaltung Katastrophenschutz für Wasserversorger

Unter dem Motto „Katastrophenschutz für Wasserversorger – Gut vorbereitet in die Krise“ lud die DVGW-Landesgruppe Nord am 18. Juni ins HWW-Schulungszentrum Alstertal in Hamburg ein. Ziel der Veranstaltung war es, die Wasserversorger für eine Katastrophenvorsorge zu sensibilisieren und Lösungsansätze vorzustellen. Gleichzeitig wurden auch die zuständigen Behörden eingeladen, die letztendlich im Ernstfall die Katastrophenmaßnahmen koordinieren müssen. Insgesamt wurde ein sehr positives Fazit aus der Veranstaltung gezogen. Die Behörden begrüßten den Erfahrungsaustausch mit der großen Zahl an Wasserversorgern zum Thema des Katastrophenschutzes sehr. Auch den Versorgern konnten wichtige Informationen und Handlungsempfehlungen übermittelt werden, so dass ein konkreter Anstoß zur Katastrophenvorsorge in den Unternehmen gegeben werden konnte.

Themenschwerpunkte waren:

- ➔ 5 Tage ohne Strom - Erfahrungsbericht eines betroffenen Versorgers
- ➔ Stromblackout bei Energie- und Wasserversorgern, Auswirkungen und Gegenmaßnahmen
- ➔ Katastrophenschutz nach DVGW W 1001/ W 1002
- ➔ Die Vorbereitung auf Notfall, Krise und Katastrophe
- ➔ IT-Sicherheit als zentraler Baustein einer zukunftsfähigen Krisenvorsorge

1. Trink- und Abwassertag – Umgang mit anthropogenen Spurenstoffen

Am 10. September führte die DVGW-Landesgruppe Nord, zusammen mit dem DWA-Landesverband Nord, den ersten gemeinsamen Trink- und Abwassertag im Privathotel Lindtner in Hamburg durch. Grundlage der Veranstaltung war der Austausch der Verbände zu bereichsübergreifenden Themen, in diesem Fall mit dem Schwerpunkt von anthropogenen Spurenstoffen, Arzneimitteln und Nanopartikeln im Hinblick auf den gesamten Wasserkreislauf. Die Veranstaltung wurde in die drei Themenblöcke Abwasser, Oberflächengewässer und Grundwasser gegliedert.

Themenschwerpunkte waren:

- ➔ Spurenstoffe im Wasserkreislauf
- ➔ Perspektiven zum Umgang mit Spurenstoffen im Bereich der Wasserwirtschaft
- ➔ Spurenstoffe und Nanopartikel aus Sicht der Naturschutzverbände
- ➔ Aufbau eines Messsystems für den vorsorgenden Grundwasserschutz
- ➔ Möglichkeiten und Grenzen der Aufbereitungstechniken zur Entfernung anthropogener Spurenstoffe



Impressionen Tagesveranstaltung Katastrophenschutz, 1. Trink- und Abwassertag und Forum für Technische Führungskräfte 2014

Forum für Technische Führungskräfte

Auf Einladung der DVGW-Landesgruppe Nord und des DVGW-Berufsbildungswerkes - Center Nord trafen sich 2014 beim Forum für Technische Führungskräfte der Versorgungswirtschaft in Lübeck-Travemünde rund 90 Teilnehmer. Erneut wurde das Forum genutzt, um Informationen über aktuelle Entwicklungen und den neuesten Stand des Technischen Sicherheitsmanagements einzuholen. Neben den Impuls- und Praxisvorträgen waren der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer und die Bildung von Netzwerken wesentliche Ziele der Veranstaltung.

Die Themenschwerpunkte mit dem Überbegriff „Sicherheit“ waren:

- ➔ Informationssicherheit in der Versorgungswirtschaft
- ➔ Organisation und Handlungssicherheit in der Gas- und Wasserversorgung
- ➔ Auswahl und Verknüpfung von Zertifizierungs-Systemen
- ➔ Baurecht/Vergaberecht/Haftungsrecht für Technische Führungskräfte
- ➔ ZOI - Zustandsorientierte Instandhaltung in der praktischen Umsetzung
- ➔ GaWas - Strukturdatenerfassung
- ➔ Sicherheit der Gas- und Wasserversorgung bei längerfristigem Stromausfall



Hinweise, Downloads und weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.dvgw-nord.de/veranstaltungen

Schnell und kompetent informieren

Aktuelle Hintergründe und Informationen über technische und wissenschaftliche Branchenentwicklungen – das erhalten Sie bei Ihrer DVGW-Landesgruppe Nord:

- ➔ mit dem Informationsangebot der Landesgruppen-Homepage unter www.dvgw-nord.de
- ➔ mit dem E-Mail-Newsletter der Landesgruppe
- ➔ mit Rundschreiben
- ➔ durch die kompetente Beantwortung individueller Anfragen

The screenshot displays the DVGW Landesgruppe Nord website. The header includes the DVGW logo and navigation links. The main content area is divided into several sections:

- Willkommen bei der DVGW-Landesgruppe Nord**: A welcome message and a list of recent news items, including a meeting on April 23, 2015, and a meeting on April 23, 2015.
- ABGESCHLOSSENE VERANSTALTUNGEN**: A list of completed events, including a meeting on April 23, 2015, and a meeting on April 23, 2015.
- LANDESGRUPPE NORD**: A map of the region and a list of services offered, including technical support, training, and consulting.
- NÄCHSTE TERMINE GAS**: A list of upcoming gas-related events, including a meeting on February 19, 2015, and a meeting on February 19, 2015.
- NÄCHSTE TERMINE WASSER**: A list of upcoming water-related events, including a meeting on February 19, 2015, and a meeting on February 19, 2015.
- REGIONALE FACHTAGUNGEN 2015**: A list of regional technical conferences for 2015, including a conference on April 23, 2015, and a conference on April 23, 2015.
- MARKTRAUMUMSTELLUNG L-H-GAS**: A detailed article about the transition from L-gas to H-gas, including a section titled 'Was ist das?' and a section titled 'Was ist das?'.
- ANFORDERUNGEN**: A list of requirements for the transition, including a list of requirements for the transition.
- ÜBERREGIONALE INFO**: A list of information for the transition, including a list of information for the transition.
- UNTERLAGEN**: A list of documents for the transition, including a list of documents for the transition.

Ihr DVGW-Team im Norden

DVGW-Landesgruppe Nord

Normannenweg 34, 20537 Hamburg, www.dvgw-nord.de



Geschäftsführer

Dr. Torsten Birkholz
040 284114-40
birkholz@dvgw-nord.de



Referent

Dipl.-Ing. (FH) Björn Nolte
040 284114-30
nolte@dvgw-nord.de



Referent

Ralf Heuer (M.Sc.)
040 284114-50
heuer@dvgw-nord.de

Sachbearbeitung/Sekretariat

Anette Dettmann

040 284114-14
dettmann@dvgw-nord.de

Annette Fröde

040 284114-15
froede@dvgw-nord.de

Valentina Giebelhaus

040 284114-11
giebelhaus@dvgw-nord.de

Antje Möller

040 284114-60
moeller@dvgw-nord.de

Katharina Witek

040 284114-12
witek@dvgw-nord.de

Adressen

DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. Technisch-wissenschaftlicher Verein

Josef-Wirmer-Straße 1–3
53123 Bonn
Telefon: 0228 9188-5
Telefax: 0228 9188-990
info@dvgw.de, www.dvgw.de

DVGW-Akademie

Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin
Telefon: 030 794736-61
Telefax: 030 794736-69
akademie@dvgw.de

DVGW-Berufsbildungswerk Center Nord

Normannenweg 34
20537 Hamburg
Telefon: 040 284114-94
Telefax: 040 236865-96
info@dvgw.de, www.dvgw.de

DVGW CERT GmbH

Josef-Wirmer Straße 1-3
53123 Bonn
Telefon: 0228 9188-888
Telefax: 0228 9188-993
info@dvgw-cert.com
www.dvgw-cert.com

DVGW Service & Consult GmbH

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn
Telefon: 0228 9188-776
info@dvgw-sc.de
www.dvgw-sc.de

DVGW Sicherheitstechnischer Dienst der Versorgungswirtschaft GmbH

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn
Telefon: 0228 9188-912
Telefax: 0228 9188-915
info@dvgw-sdv.de
www.dvgw-sdv.de

DVGW-Forschungsstelle TUHH Außenstelle des TZW an der Technischen Universität Hamburg- Harburg am Institut für Wasser- ressourcen und Wasserversorgung

Am Schwarzenberg-Campus 3
21073 Hamburg
Telefon: 040 42878-3453
Telefax: 040 42878-2999
sekretariatwww@tuhh.de
www.tuhh.de

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
– Technisch-wissenschaftlicher Verein –
Landesgruppe Nord
Normannenweg 34
20537 Hamburg

